

Kassenärztliche Vereinigungen **Ist die KV Berlin ein Selbstbedienungsladen?**

Das Unbehagen und der hilflose Zorn zahlreicher bundesdeutscher Krankenversicherter wachsen zusehns. Im Focus der Kritik und massiven Misstrauens stehen aktuell drei KV-Funktionäre in Berlin, die sich schon zu Jahresbeginn 2011 mit Vorstandsprämien oder "Abfindungen" in Höhe von 183 000 Euro pro Kopf bedient haben sollen.

Den KV Vorständen steht dieses Geld laut Vertrag nach dem Ausscheiden zu, um ihre eigenen Praxen wieder zu öffnen und beruflich fortführen zu können. Die Vorstände Dr. Angelika Prehn, Dr. Uwe Kraffel und Burkhard Bratzke aber sollen trotz ihrer Wiederwahl diese „Starthilfe“ bekommen haben. Die drei KV-Funktionäre sollen sich dieses zusätzliche Geld von der Vertreter-Versammlung (VV) der Ärzte absegnen haben lassen, sowie der zuständigen Aufsichtsbehörde des Berliner Senats vorgelegt haben! Nun wird der massive Vorwurf laut, diese Aktion der Aufsichtsbehörde sei einmal mehr politisches Blendwerk! Prompte Reaktion: Der Senat will - laut "Berliner Zeitung" - mit „harten Bandagen" vorgehen!

Dazu Renate Hartwig, Bundesvorstand Bürgerschulter-schlusse.V., auf ihrer website www.patient-informiert-sich.de: „Da frage ich mich weshalb erst jetzt? Die Angelegenheit wurde dank dem TV-Magazin „Kontraste“ und der „Berliner Zeitung“ breit thematisiert. Und danach haben die Ärztefunktionäre Prehn, Kraffel und Bratzke sich gerechtfertigt, die behaupteten Summen und Fakten seien frei erfunden. Außerdem ließen sie verlauten, die Verträge und Vereinbarungen seien schon Anfang des Jahres der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit als Aufsichtsbehörde zur Prüfung einge-reicht und von dieser nicht beanstandet

worden. Also hat die Aufsichtsbehör-de bereits Anfang 2011 diese Vereinbarungen aus dem Selbstbedienungsladen KV Berlin entweder nicht gele-sen - oder sie als ok abgesegnet - oder die drei KV Funktionäre haben nicht die Wahrheit gesagt! Alle Versionen sind für mich ein Grund, alle Beteiligten zur Verantwortung zu zie-hen. Fakt ist: Die Senatsgesundheits-

Hartwig weiter: "Weshalb ist sich der Ärztefunktionär Kraffel denn so sicher, dass ihm diese Prämie zusteht und droht mit Klage? Weil diese Selbstbe-dienungsläden Kassen und KVen seit Jahrzehnten von politischen Aufsichts-behörden gedeckt werden! Als die Vollstrecker der politischen Entscheid-ungen (was für mich alle KVen sind) können sich KV Funktionäre bundes-weit die Taschen mit den Zwangsbei-trägen ihrer Mitglieder füllen, deren eigentliche Quelle übrigens die Bei-träge der Kassenversicherten sind! Ich sage es immer und immer wieder: Der große Geldfluss im Gesundheitswesen ist gezielt umgeleitet und kommt als



“Alle Versionen sind für mich ein Grund, alle Beteiligten zur Verantwortung zu ziehen“: Renate Hartwig, Bundesvorstand Bürgerschulter-schluss e.V. – hier bei einer Sendung des ZDF-Magazins >Mona Lisa<.

verwaltung hat nach der Kontraste Sendung den Medien gegenüber eine >erneute< Prüfung bestätigt! Ergo hat die erste Prüfung stattgefunden. Mir sagt dies ganz klar: Nur durch die Öffentlichkeit hat der Senat reagiert, will nun durch hektische Betriebsam-keit die eigene politische Haut retten!"

kleines Rinnsal bei denen an, denen er von der Sache her zusteht!“ Das sind schwere Vorwürfe und harte Worte von Frau Hartwig. Aber es ist wohl an der Zeit, dass hier jemand den Finger in Wunden legt. Melden einzel-ne Krankenkassen doch ganz aktuell schon herbe Verluste, weil immer mehr



Fühlen sich zu Unrecht im Visier – Dr. Uwe Kraffel, Dr. Angelika Prehn und Burkhard Bratzke (v.l.): "Die behaupteten Summen und Fakten sind frei erfunden." – Zitat >Ärzte Zeitung<.

Fotos: KV Berlin Jens Maasberg

Mitglieder ihre Beiträge nicht zahlen. Wohl auch, weil man in Zeiten, da in vielen Familien jeder Euro zweimal umgedreht wird, nicht gern in ein "Rinnsal" investiert.